



„Macht die
Menschen
froh!“

Hl. Elisabeth von Thüringen

Die **hl. Elisabeth** (* 1207 † 17. Nov. 1231)

starb – gemessen an unserer heutigen Lebenserwartung – in jungen Jahren. Doch starb sie nach einem ereignisreichen Leben: Noch 14jährig heiratete sie den Landgrafen Ludwig IV. Sie gründete als Antwort auf die Not der Zeit ein Hospiz zur Pflege der Pestkranken und verteilte ihre Güter an die Armen. Sie wurde früh Witwe und legte ihre Gelübde ab zu einem Leben in Armut und Gebet.

Ihre Hinwendung zu den Armen und Kranken war für sie Begegnung mit Christus. In ihrem frühen Tod vollendete sich ihre innere und äußere Bewegung und Liebe zum Herrn.

Freude und Last des Alters

Als alt galt in der Zeit der hl. Elisabeth, wer das 40. Lebensjahr erreichte. Mit dem Alter war zumeist die Erfahrung von Krankheit und Gebrechen verbunden. Nur diejenigen, die über eine ausreichende Absicherung verfügten, konnten das Alter in erträglichem Maß verbringen.

Schon in der Bibel sind die Aussagen über das Alter so vielfältig wie das Alter und ältere Menschen selbst. Alt zu werden, wird in der Bibel als ein Segen bezeichnet. Auch in den biblischen Geschichten sterben die einen alt und lebenssatt, die anderen viel zu früh. Manche Texte beschreiben die Mühsal des Alters, andere die schönen Seiten. Diese Vielfalt kann anregen, sich ein eigenes Bild zu machen.

Neuere altersmedizinische Einsichten lassen aufhorchen. Sie betonen, dass der Mensch auch im hohen Alter lernfähig ist. Das Alter ist nicht nur zu sehen als Abbau und Zerfall, sondern auch als eine Zeit, in der wir eine

neue, tiefere Sicht für unser Leben gewinnen, Konflikte und Probleme bewältigen, Versöhnung suchen und nochmals neu aufleben können. Auch darin können wir alte Menschen begleiten.

Nach wie vor gibt es die Gruppe von Menschen, die aufgrund geringer oder fehlender sozialer Einbindung im Alter zuhause zu vereinsamen, verwahrlosen und körperlich und geistig abzubauen droht. Ihnen bitte ich Sie, ein besonderes Augenmerk zu schenken. Durch Ihre Besuchsdienste und Pflegehilfe bringen Sie den alten Menschen Zuwendung und Trost und lassen Sie die Verbundenheit mit der Pfarrgemeinde erfahren.

Für Ihren besonderen Einsatz im Dienst am Nächsten bei den Begegnungsanlässen unserer Gemeinde, in den Caritasgruppen, in der Schulbrotaktion, im Besuchsdienst oder in der Pflege und als Helfer bei der Krankenkommunion danke ich Ihnen herzlich und wünsche Ihnen in Ihrem Dienst viel Freude und Gottes Segen! *Gerd Fehrenbach, Diakon*

Gebet für alle Lebensalter

Ich bete, Herr,
für alle Menschen,
jung oder alt,
für alle, die zueinander gehören oder
gemeinsam durchs Leben gehen.

Schenke ihnen Sorge und Achtung
füreinander.

Lass sie in Liebe anstreben,
einen glücklichen Weg miteinander zu
gehen.

Ich bete auch für jene,
die das Kreuz des Alters oder der Krankheit
tragen müssen:

um Geduld und Hingabe.

Und für jene, denen bang ist vor dem Tod:
um Licht und Glauben,
um innere Ruhe und Gottes Frieden.

Ich bete für mich und meine Lieben,
dass wir durch Gottes Gnade
neue Menschen werden mögen.

nach Huub Oosterhuis